



**Ostermontag, 21. April 2025: Wolfgang, Fritz, Margrith, Adelheid, Kurt, Hans-Heinrich, Iris, Maria-Teresa, Esther**

**Motto:** Man ist von der strömenden Vitalität umspielt und umspühlt. Im Blattwerk ist sie unten gesättigt, oben kann es noch mehr werden. Tänzerisch, vom Leben berührt, alles frisch. Um die Baumkronen ist eine Blase die von aussen einen Halt, eine Schale, einen Schutz gibt.

**Erste Eindrücke:** am Blauen ist das helle Grün vermehrt, das Dunkle nur noch klein. Das Grün ist ein schönes, weiches Bett. Alles ist grün, schöne frische belaubte Bäume, im Himmel blaue Augen zwischen den Wolken. Die Präsenz der Landschaft im Grün ist stark und lebendig, auch das, was nicht lebendig ist.

**Weiter von vorne nach hinten:** viele Gänseblümchen in der saftig gewachsenen Wiese. Alle Blüten sind kurzstielig: gelbe, weisse, rosa Blüten, zwei Löwenzähne, eine weisse Samenkugel. Die kleine Birke spielt mit dem Wind. Die gelbe Rose unten im Beet ist voll erblüht. Die Rosen rechts haben rot-grüne Blätter. Etwas blüht dort blau (Pulmonaria). Die Stängel der Iris sind gewachsen, die Blütenknospen erscheinen dagegen klein, fast trocken. Hellgelbe

Wolfsmilchgewächse haben zugenommen. Das Grün von Perückenbusch und Rosen ist einheitlich, ineinander übergehend. An den Nussbäumen hängen Blüten zusammen mit aufstrebenden blättern. Am verkümmerten Apfelbaum ist viel Moos. Die Stämme sind sehr kurz, versinken im Blütenmeer der Wiese. Es gibt fast keine Kirschblüten mehr. Die Goetheanumstrassenhäuser sind nicht mehr zu sehen, abgesehen von ein paar Dächern. Das Trafoshaus versteckt sich auch.

Von der Autobahn sind nur ein paar Stücke sichtbar im vielen Grün. Alles ist am Versinken im Grün. Auch vor der Sonnenhofsiedlung – die noch sichtbar ist – ist dichtes grünes Gebüsch.

**Die Siedlung** sieht aus wie ein Industriegebiet. Präsent, zu uns her abfallend, dünner.

**Die Hangwiese** ist lieblich. Ein zweites Feld wurde gepflügt. Weiches Grün, dunkler und heller, gewachsen, der Acker ist heller gegenüber letztem Mal. Ein Milan überschaut die Landschaft. Später gesellt sich ein zweiter dazu. Schöne Sonnenflecken beleuchten den **Blauen**. Er wirkt plastisch, weich eingepackt, wie eine bewegte Wasseroberfläche. Durch vielfältige Wolken schaut blauer **Himmel** hindurch, der am Horizont heller ist als im Zenit. Zuoberst gibt es viele graue Wolken.

**Stand:** stramm, grader Rücken, gut, fest mit dem Boden verbunden, beweglich, fest, angenehm, sicheres Gefühl.

**Klangraum:** von *weitem* hört man verhalten vom Autobahnrauschen, Menschenstimmen, Vögel, ein Hund, ein Flugzeug, die Grundruhe nicht störend.

**Lebenskräfte, Vitalität:** noch mehr strömend. Wie gesättigt im Blattwerk unten. Oben kann es noch mehr werden. Tänzerisch, vom Leben berührt, alles frisch. Man ist von der Vitalität umspielt und umspühlt. Um die Baumkronen ist eine Blase die von aussen einen Halt, eine Schale, einen Schutz gibt. Unten ist Dichte des Lebens, oben Scheu des Lebens, die von aussen formend kommt. **Charakter:** sich ausrunder Wanderer, der die Aussicht genießt. Ein Gärtner, der zwei schwere Kannen schleppt. Junge Leute die sich rüsten für die Maifeier. Jemand der viel durchgemacht hat und plötzlich merkt, wie viel Liebe, Würde, alles, da ist. Ein Osternest.

**Würde, Geistige Anwesenheit:** aus dem Umkreis segnend, etwa Gesegnetes. «Ich kümmerge mich um euch. Ich gebe euch alles, was ihr braucht.»

**Erscheinung des Goetheanum:** ziehende Wolken spiegeln sich in den mittleren Fenstern. Die Sonne leuchtet plötzlich auf und lässt es freundlich, erfreut erscheinen. Ohne Sonne ist es dunkel und traurig. Die anderen Fenster sind stumpf: «heute geschlossen». Von unten kommend entstand der Eindruck heute: es war noch nie so schön. Insgesamt wirkt es flach, flächig, in die Breite gezogen.

**Nachbilder:** Ein nicht gekochtes, rohes Osterei in dem ein Küken wächst. Ein Riesen Osterei mit sich entfaltendem Leben darin. Die Verletzbarkeit des ‘noli me tangere’ - die Zartheit des Lebens noch in allem, wie das Küken. Ein Paradiesgarten mit Pfauen, Nachtigallen und einem Löwen. Die Sympathie zu dem Gestrüpp der alten abgeschnittenen Birke verlagert sich zu der kleinen, jungen, die erst Mühe hatte. Jetzt berührt ihr munteres, freudiges, lebendiges Sein. Die Burgunderpforte war wie ein Märchenplatz in dem Elementarwesen erleben, was wir erleben. Ein frischer, junger, beleuchteter Platz. Die Göttin Natura feiert Auferstehung. Grüne Erfüllung. Rudolf Steiner sagte zu Rittelmeyer, im Grün sei der Christus zu finden. Wie Grün in den Wochensprüchen erscheint ist aussagekräftig.

**Nächstes Mal:** 28.4.2025

Wärmer, mehr grün weiter oben, noch satter  
Mitschreiben: Esther    Leitung: Fritz

**Wochenspruch Nr. 1:** Frühling. *Oster-Stimmung*

Wenn aus den Weltenweiten  
Die Sonne spricht zum Menschensinn  
Und Freude aus den Seelentiefen  
Dem Licht sich eint im Schauen,  
Dann ziehen aus der Selbstheit Hülle  
Gedanken in die Raumesfernen  
Und binden dumpf  
Des Menschen Wesen an des Geistes Sein.

*Aus der Weite*, wie beim Klangraum, kommt das Neue und die Seele antwortet von innen mit Freude. Von unten ‘dumpf’ angebunden. Eine Ahnung, nicht glasklar, das Ganze ergreifend, berührend, ohne dass klar ist wo. Dumpfe Gedanken in dieser Jahreszeit, in der so viel von aussen einströmt. Das macht dumpf. Die Gedanken kommen aus der Selbstheit, dadurch sind sie noch nicht so klar. Erfassen nicht alles, in der noch schwachen Berührung. Dem *Licht* sich einend, ins Grün verwandelnd, auf dem Blauen. Der Mensch ist aufgefordert aus den Seelentiefen die Freude dem Licht zu eihen.

**Stier Tugend:** inneres Gleichgewicht – wird zu Fortschritt

**Tierkreisspruch Stier:**

|                                    |         |
|------------------------------------|---------|
| Erhelle dich, <i>Wesensglanz</i> , | SONNE   |
| Erfühle die <i>Werdekraft</i> ,    | VENUS   |
| <i>Verwebe den Lebensfaden</i>     | MERKUR  |
| In <i>wesendes Weltensein</i> ,    | MARS    |
| In sinniges Offenbaren,            | JUPITER |
| In leuchtendes Seins-Gewahren.     | SATURN  |
| O <i>Wesensglanz</i> , erscheine!  | MOND    |

Der Lichtesschein ist jetzt *Wesensglanz*. Das Licht kann jetzt wesenhaft als *Werdekraft* geschaut werden.

Eine gewaltige Aufforderung, auch Überforderung?

Grün, Glanz, Kraft von Ostern. Die Farben des eurythmischen R (Laut des Stier) sind dynamisches Rot, ein gelber Schleier für die Bewegung und der ausrichtende Charakter des Grün.

Das Verhältnis von mir zum Ganzen ist schön ausgedrückt in ‘verwebe den Lebensfaden’ (Merkur)‘ in *wesendes Weltensein* (Mars). Der Faden des Lebens, die Ereignisse des Alltags und was die Natur alles bringt, gehen ineinander.

**Tonleitern:**

C-Dur: ist nicht nur Referenz, sondern klingt als sanfter Glanz unaufdringlich selbstbewusst von draussen

G-Dur: das Ruhende in der Natur, mit Schwere und Fülle

e-moll: vereint das Auge mit dem Weltensein, geblendet vom Licht. Die Lichtpunkte in der Siedlung glitzern auf.

**Perikope:** Markus 16, 1-18 Erscheinung des Auferstandenen vor den Frauen und Jüngern. Die Herzen fassen es noch nicht, hängen an der Vorstellung, dass es nicht möglich sei.

Die Auferstehung als Wirklichkeit erfassen, in der Grünheit, als *auferstandene Lebenskraft*, nicht Materie. Es braucht Zeit, um mitgehen zu können. Die Frauen erwarten einen Leib und an seiner Stelle erschreckt sie ein weisser Jüngling. Die Rochettürme in Basel leuchteten am Karfreitag besonders weiss heraus und liessen an den weissen Jüngling denken. Ihre Erscheinung löste dieses von der sonstigen Vorstellung ganz andere Bild aus. Eine lange Betrachtung des Kreuzigungsbildes am Isenheimer Altar offenbarte seine Kraft, die stärker ist als

alle anderen Bilder danach. Wie man sich verbindet mit innerer Aktivität, macht neue, lebendige Erfahrungen möglich.

In der Frühe des Ostersonntag waren in der Eremitage alle Elemente zu erleben: im Osten eine rosa Wolke, im Westen dunkel, rot, Wind. Viel Tau lag vom Regen in der Nacht. An der Proserpinagrotte war die Sonnenkugel zu sehen. Im Teich spiegelte sie sich mit den bewegten Wolken und dem Wind auf der Wasseroberfläche als bewegtes Schauspiel.

Protokoll: EG